

Polizeiliche Kriminalstatistik 2021



Kriminalitätsentwicklung in der Polizeiinspektion Osnabrück

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bericht möchten wir Ihnen die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Berichtsjahr 2021 der Polizeiinspektion Osnabrück vorstellen. Unsere Inspektion ist für über 523.000 Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis Osnabrück zuständig und nach Hannover die zweitgrößte Polizeiinspektion des Landes Niedersachsen.



Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 besonderen Einfluss auf die Kriminalität in unserer Region genommen. Die unterschiedlichen Schutzmaßnahmen und Einschränkungen haben nicht nur das Leben, sondern auch die Kriminalität verändert.

Daher freut es mich umso mehr, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass die objektiv erhobenen Kriminalitätszahlen auf den niedrigsten Wert seit mehr als 30 Jahren gesunken sind. Nicht nur die Zahl der registrierten Straftaten ist erneut gesunken, auch die Wahrscheinlichkeit, in unserer Region direkt von Kriminalität betroffen zu sein.

Diese Entwicklung spiegelt sich leider nicht im subjektiven Sicherheitsempfinden aller Menschen in unserer Region wider. Daher werden wir weiter Anstrengungen unternehmen, unseren Beitrag zu leisten, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht nur objektiv sicherer leben, sondern dies auch so empfinden.

Seit 2015 konnte die Zahl der Wohnungseinbrüche in der Region um mehr als 74% gesenkt werden, von 1.095 auf 281 Taten. Für Einbrecher ist die Region Osnabrück in den letzten Jahren deutlich unattraktiver geworden.

Wie in jedem Jahr, beschäftigen uns aber auch negative Trends bei den Kriminalitätszahlen:

Die Zahl der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen, genauer betrügerische Anrufe, nahmen stark zu. 1.011 Fälle dieser organisierten und bandenmäßigen Kriminalität wurden registriert. In 46 Fällen waren die Betrügerbanden in der Region Osnabrück erfolgreich. Das Sicherheitsempfinden der Betroffenen wird häufig stark in Mitleidenschaft gezogen. Für dieses Kriminalitätsphänomen wurde eine Zentrale Ermittlungsgruppe eingerichtet und die Präventionsarbeit verstärkt.

Wie befürchtet, ist das Phänomen „Verbreitung pornografischer Schriften“ abermals angewachsen. Besonders negativ ist der Trend bei den Tatverdächtigen der Altersgruppe „Jugendliche“, hier verdoppelte sich die Zahl annähernd. Die allgegenwärtigen Smartphones und sozialen Medien bedürfen einer engen Begleitung durch Eltern und Bildungseinrichtungen. Wir als Polizei leisten unseren Beitrag durch die Arbeit des Präventionsteams und in dem neu eingerichteten „Haus des Jugendrechts“. Seit Ende 2020 befinden sich die Jugendgerichtshilfe, die Staatsanwaltschaft und die Polizei unter einem Dach. Die räumliche Nähe führt dazu, dass strafrechtliche und erzieherische Maßnahmen im Jugendbereich noch schneller und besser umgesetzt werden können.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich persönlich und Ihre Polizei in Stadt und Landkreis Osnabrück weiter optimistisch in die Zukunft blicken. Denn es lebt sich gut in unserer Region, zwischen Artland und Grönegau.

Osnabrück, 21.03.2022



Andrea Menke
Leiterin der Polizeiinspektion Osnabrück

Inhalt:

1. Erläuterungen zur PKS

2. Gesamtentwicklung der Kriminalität

- 2.1 Überblick Kriminalitätsentwicklung & Aufklärungsquote seit 2012
- 2.2 Opferstatistik – 2020 / 2021
- 2.3 Anzahl der Tatverdächtigen

Die Vorjahreswerte werden in Klammern ()¹ dargestellt.

3. Betrachtung der PKS Hauptgruppen / Summenschlüssel

- 3.1 Straftaten gegen das Leben (einschließlich des Versuchs)
- 3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- 3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
 - 3.3.1 Raubdelikte
 - 3.3.2 Körperverletzung
 - 3.3.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit
 - 3.3.4 Bedrohung
- 3.4 Gewaltkriminalität
- 3.5 Diebstahlsdelikte
 - 3.5.1 Einfacher Diebstahl
 - 3.5.2 Schwere Diebstahl
 - 3.5.3 Wohnungs- / Tageswohnungseinbruchdiebstahl (WED/TWE)
 - 3.5.4 Diebstahl an / aus Kfz
 - 3.5.5 Fahrraddiebstahl
- 3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte
- 3.7 sonstige Straftatbestände
 - 3.7.1 Sachbeschädigung
- 3.8 strafrechtliche Nebengesetze
 - 3.8.1 Rauschgiftdelikte
 - 3.8.2 Straftaten nach dem Infektionsschutzgesetz
- 3.9 Straßenkriminalität

4. Ausgewählte Deliktsbereiche / Sonderauswertungen

- 4.1 Gewalt / Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte
- 4.2 Gewalt gegen Rettungskräfte
- 4.3 Falsche Amtsträger / Enkeltrick / Schockanrufe
- 4.4 Häusliche Gewalt
- 4.5 Verbreitung pornografischer Schriften
- 4.6 Tatmittel Stichwaffe
- 4.7 Cybercrime
- 4.8 Tatmittel Internet

5. Häufigkeitsziffer

6. Langzeitbetrachtung

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1. Erläuterungen zur PKS

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die von Polizei, Zoll und Bundespolizei bearbeiteten (Straf-)Taten – einschließlich der Versuche – nach bundeseinheitlichen Richtlinien erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte. Die PKS macht nur Aussagen über bekannt gewordene Straftaten und ermittelte Tatverdächtige. Sie ist somit kein reales Abbild der tatsächlichen Kriminalitätslage, sondern stellt eine stark angenäherte Situation dar. Sie kann keine Aussagen über das Dunkelfeld treffen.

Insbesondere folgende Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten (Dunkelfeld)
- Statistische Erfassung
- Veränderung des Kriminalitätsgeschehens
- Polizeiliche Kontroll- und Ermittlungstätigkeit
- Änderung des Strafrechts

Die PKS soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 spürbar Einfluss auf das Kriminalitätsgeschehen in Deutschland genommen. Dies überträgt sich auch auf die Polizeiliche Kriminalstatistik. Die Fallzahlen sind in der Polizeiinspektion Osnabrück in einigen Deliktsbereichen stark gesunken. Der Grund dürfte in den geänderten Alltagsroutinen der Bevölkerung zu suchen sein. Die Gewaltkriminalität im öffentlichen Bereich und die Zahl der Einbrüche gingen zurück, betrügerische Straftaten im Internet nahmen hingegen zu. Im öffentlichen Raum wurde die Polizeipräsenz zur Durchsetzung der staatlichen Eindämmungsmaßnahmen erhöht, auch dies führte sicherlich zu einem Rückgang des allgemeinen Straftatenaufkommens.

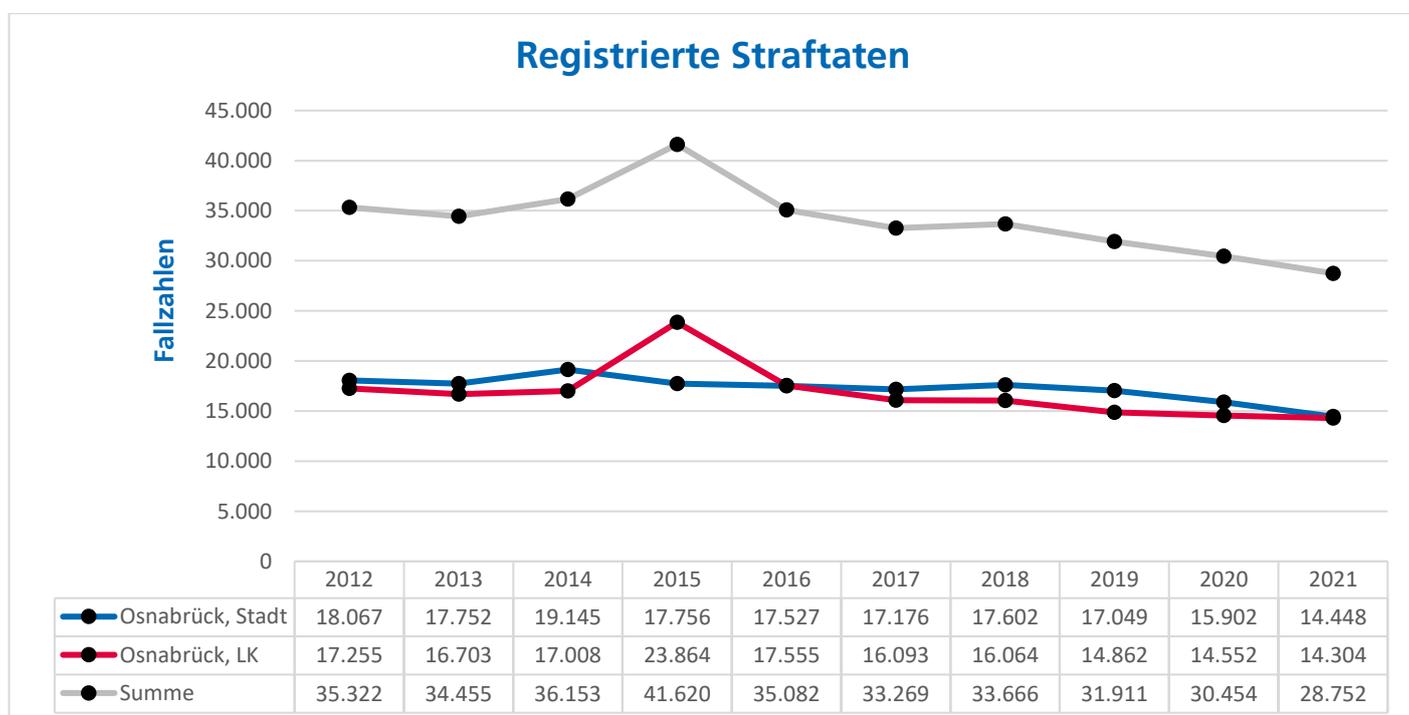
2. Gesamtentwicklung der Kriminalität

2.1 Überblick Kriminalitätsentwicklung & Aufklärungsquote seit 2012

Im Berichtsjahr 2021 wurden insgesamt **28.752** (30.454)¹ Straftaten im Bereich der Polizeiinspektion Osnabrück registriert. Damit sind die Fallzahlen um **1702 (5,59%)** im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Übersicht registrierte Straftaten landesweit:

Straftaten insgesamt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Niedersachsen	557.219	545.704	552.730	568.470	561.963	526.120	506.585	506.582	497.158	472.096
PD Osnabrück	93.872	90.533	91.588	97.269	91.913	84.942	85.151	83.925	79.245	75.369
PI Osnabrück	35.322	34.455	36.153	41.620	35.082	33.269	33.666	31.911	30.454	28.752
Stadt OS	18.067	17.752	19.145	17.756	17.527	17.176	17.602	17.049	15.902	14.448
Landkreis OS	17.255	16.703	17.008	23.864	17.555	16.093	16.064	14.862	14.552	14.304



Der Anstieg in den Jahren 2015/2016 ist in der damaligen „Flüchtlingswelle“ begründet, er ist überwiegend auf Straftaten zurückzuführen, die nur durch Ausländer begangen werden können. Beispiele sind hier die illegale Einreise und der illegale Aufenthalt.

¹ Zahlen des Vorjahres in Klammern

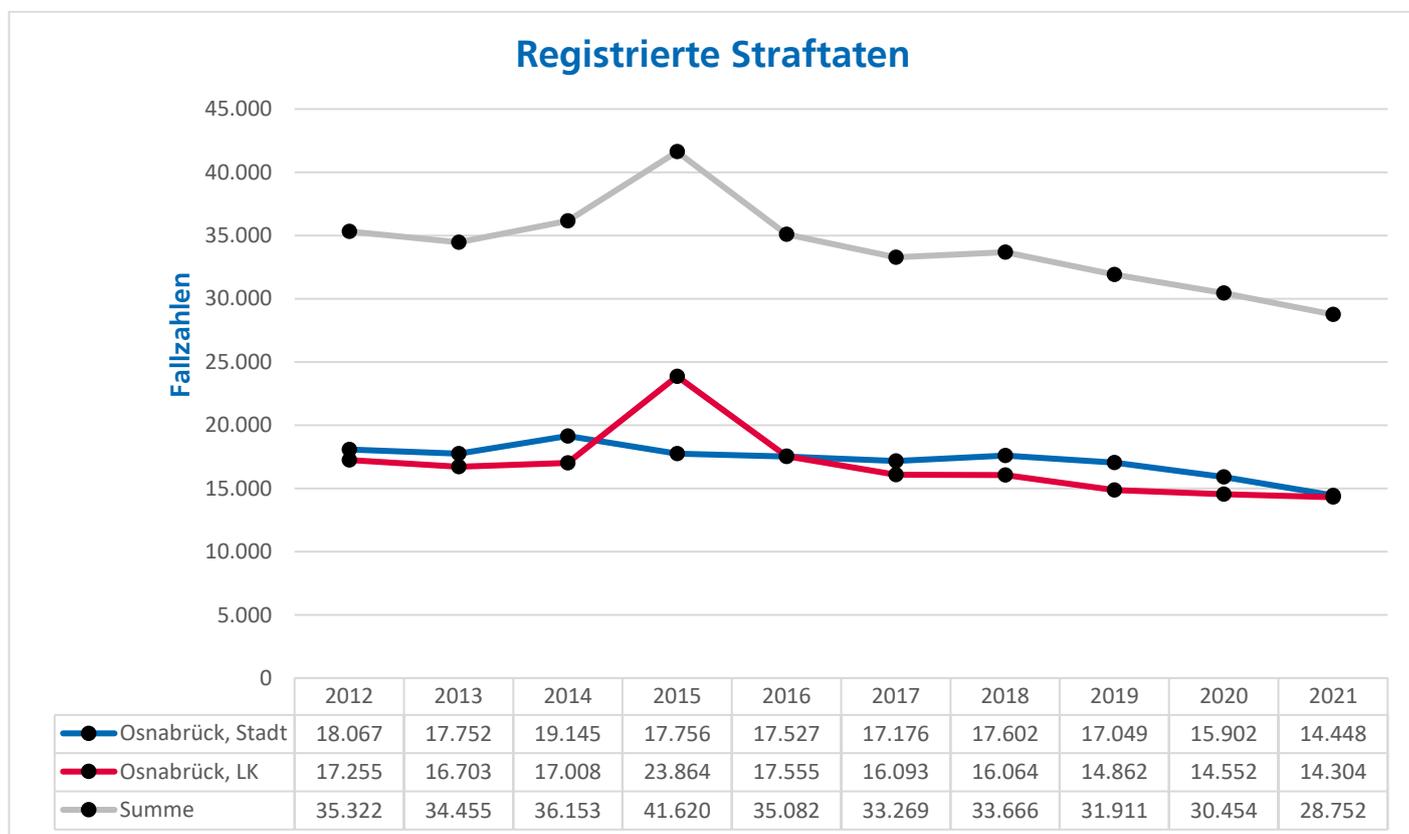
In Niedersachsen wurden im Berichtsjahr 2021 insgesamt **472.096** (497.158)¹ Fälle registriert. Die Zahlen im Land sanken somit leicht.

Wie in der PI Osnabrück, sanken auch in der PD Osnabrück die Fallzahlen um **3.876** Fälle auf **75.369** (79.245)¹ Fälle.

Übersicht Aufklärungsquote landesweit:

Aufklärungsquote	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Niedersachsen	60,99%	61,26%	60,61%	61,17%	61,41%	62,30%	62,81%	63,44%	64,28%	64,07%
PD Osnabrück	59,88%	60,06%	60,11%	64,33%	62,01%	62,62%	63,64%	63,36%	64,99%	65,72%
PI Osnabrück	56,87%	56,51%	57,43%	65,75%	60,30%	60,55%	62,93%	60,25%	60,70%	61,65%
Stadt OS	56,50%	56,52%	57,49%	58,06%	59,19%	58,55%	61,06%	57,63%	57,53%	58,34%
LK OS	57,26%	56,49%	57,37%	71,47%	61,42%	62,67%	64,98%	63,26%	64,17%	64,99%

Aufgeklärt wurden im Berichtsjahr 2021 in der PI Osnabrück **17.725** (18.486)¹ Fälle - Aufklärungsquote **61,65%** (60,70%)¹ – ein Plus von **0,95%**.



2.2 Opferstatistik

In 2021 wurden im Bereich der Polizeiinspektion Osnabrück **5.737** (5.734)¹ Personen als Opfer einer Straftat registriert. Das waren drei mehr als im Vorjahr.

Bei Opfern handelt es sich um natürliche Personen, gegen die sich eine Straftat aus den Deliktsbereichen

- Straftaten gg. das Leben
- Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung
- Straftaten gg. die persönliche Freiheit
- Rohheitsdelikte und
- Widerstand gg. die Staatsgewalt

unmittelbar gerichtet hat.

2.485 (2.476)¹ weibliche und **3.252** (3.258)¹ männliche Personen wurden als Opfer derartiger Straftaten erfasst.

In den Bereichen der Stadt und des Landkreises Osnabrück stellen sich die Opferzahlen bezogen auf die Altersklassen wie folgt dar:

Anzahl Opfer	Landkreis OS	Stadt OS	Gesamt
Kinder	262 (249) ¹	173 (148) ¹	435 (397)¹
Jugendliche	238 (260) ¹	229 (238) ¹	467 (498)¹
Heranwachsende	191 (215) ¹	225 (219) ¹	416 (434)¹
Erwachsene	2.177 (2.087) ¹	2.242 (2.318) ¹	4.419 (4.405)¹
Gesamt	2.868 (2.811)¹	2.869 (2.923)¹	5.737 (5.734)¹

2.3 Anzahl der Tatverdächtigen

Übersicht Tatverdächtige (TV) landesweit:

Im Jahr 2021 konnten in der PI Osnabrück insgesamt **12.759** (13.469)¹ Tatverdächtige ermittelt werden.

Tatverdächtige	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Niedersachsen	220.124	216.431	217.569	228.703	222.092	214.727	207.743	210.118	205.170	198.539
PD Osnabrück	39.381	38.659	38.242	47.048	39.988	38.170	37.108	37.272	35.788	34.603
PI Osnabrück	14.282	14.042	14.061	23.006	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759
Stadt OS	7.188	7.231	7.114	7.355	7.457	7.193	7.007	6.843	6.435	5.999
LK OS	7.717	7.376	7.527	16.357	8.244	7.874	7.828	7.760	7.527	7.185

Hinweis: In der Summe werden Tatverdächtige nur einfach gezählt, so sind die Abweichungen zu den addierten Einzelwerten von Stadt & Landkreis zu begründen. Einige Tatverdächtige sind also in der Stadt und dem Landkreis oder auch in unterschiedlichen Kommissariatsbereichen auffällig geworden.

Der enorme Anstieg in den Jahren 2015/2016 ist in der damaligen „Flüchtlingswelle“ begründet. Der Anstieg ist überwiegend auf Straftaten zurückzuführen, die nur durch Ausländer begangen werden können. Beispiele sind hier die illegale Einreise und der illegale Aufenthalt. In den Jahren vor bzw. nach 2015/2016 liegen die TV-Zahlen in der PI Osnabrück auf einem relativ gleichbleibenden Niveau. In den Jahren 2020/2021 liegen die Zahlen unter denen der Vorjahre. Es dürfte sich hier um eine pandemiebedingte Veränderung handeln.

Altersgruppen der Tatverdächtigen

Anzahl TV	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	Summe
Stadt OS	152 (157) ¹	445 (527) ¹	505 (547) ¹	4.897 (5.204) ¹	5.999 (6.435) ¹
LK OS	253 (274) ¹	637 (713) ¹	623 (763) ¹	5.672 (5.777) ¹	7.185 (7.527) ¹
Gesamt	399 (416) ¹	1.036 (1.177) ¹	1.071 (1.254) ¹	10.253 (10.622) ¹	12.759 (13.469) ¹

(Jahr 2020)¹

Tatverdächtige deutsch / nicht deutsch

Anzahl Tatverdächtige	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
deutsch	11.254	10.936	10.639	10.404	10.597	9.737	9.649	9.572	9.027	8.674
nicht deutsch	3.028	3.106	3.422	12.602	4.550	4.737	4.614	4.515	4.442	4.085
Summe	14.282	14.042	14.061	23.006	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759

Von den erfassten Tatverdächtigen standen **1428 (1511)¹** Personen unter dem Einfluss von Alkohol. Auch hier ist unter Berücksichtigung der Jahre 2015/2016 ein rückläufiger Trend erkennbar.

Anzahl nicht deutsche Tatverdächtige	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	1.754	1.791	1.947	2.376	2.252	2.484	2.425	2.356	2.311	1.981
LK OS	1.400	1.436	1.621	10.526	2.454	2.460	2.367	2.317	2.314	2.242
Summe	3.028	3.106	3.422	12.602	4.550	4.737	4.614	4.515	4.442	4.085

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen werden z.B. Touristen, ausländische Arbeitnehmer oder Ausländer mit festem Wohnsitz im Inland registriert.

Tatverdächtige „Flüchtlinge“

Bei den sogenannten „Flüchtlingen“ im Sinne der PKS (erfasst ab 2012) handelt es sich um Person mit dem Status Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge¹, Duldung und Unerlaubter Aufenthalt.

Jahr	TV	TV
	gesamt	"Flüchtling"
2012	14.160	1.772
2013	13.896	1.904
2014	13.742	2.039
2015	14.210	2.771
2016	14.234	952
2017	13.888	1.368
2018	13.739	1.306
2019	13.601	1.168
2020	12.937	1.021
2021	12.253	703

Hinweis:

Die Zahlen der tatverdächtigen „Flüchtlinge“ in dieser Tabelle wurden ohne die ausländer-spezifischen Straftaten wie z.B. illegale Einreise und illegaler Aufenthalt erfasst. Sie wurden den Zahlen aller Tatverdächtigen gegenübergestellt.

¹ Als Kontingentflüchtlinge werden Menschen bezeichnet, die von einem Staat aus völkerrechtlichen oder humanitären Gründen aus Krisengebieten aufgenommen werden, ohne dass sie einen Asylantrag stellen müssen.

Tatverdächtige männlich / weiblich

Werden die Tatverdächtigen im Hinblick auf den Anteil der Geschlechter betrachtet, so kann hier festgestellt werden, dass es, abgesehen von den Jahren 2015/2016, grundsätzlich keine großen Veränderungen gegeben hat.

Anzahl Tatverdächtige	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
männlich	10.792	10.729	10.786	17.372	11.873	11.133	11.022	10.846	10.431	9.769
weiblich	3.490	3.313	3.275	5.634	3.274	3.341	3.241	3.241	3.038	2.990

Tatverdächtige Kinder, Jugendliche und Heranwachsende

Jahr	TV Gesamt	Anteil an	TV	TV	TV
	gesamt	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende
2012	14.282	23,87%	497	1397	1515
2013	14.042	22,23%	400	1327	1395
2014	14.061	20,87%	335	1257	1342
2015	23.006	20,00%	341	1607	2653
2016	15.147	19,92%	323	1179	1516
2017	14.474	22,18%	397	1305	1508
2018	14.263	20,49%	390	1121	1412
2019	14.087	21,43%	471	1220	1328
2020	13.469	21,14%	416	1177	1254
2021	12.759	19,64%	399	1.036	1.071

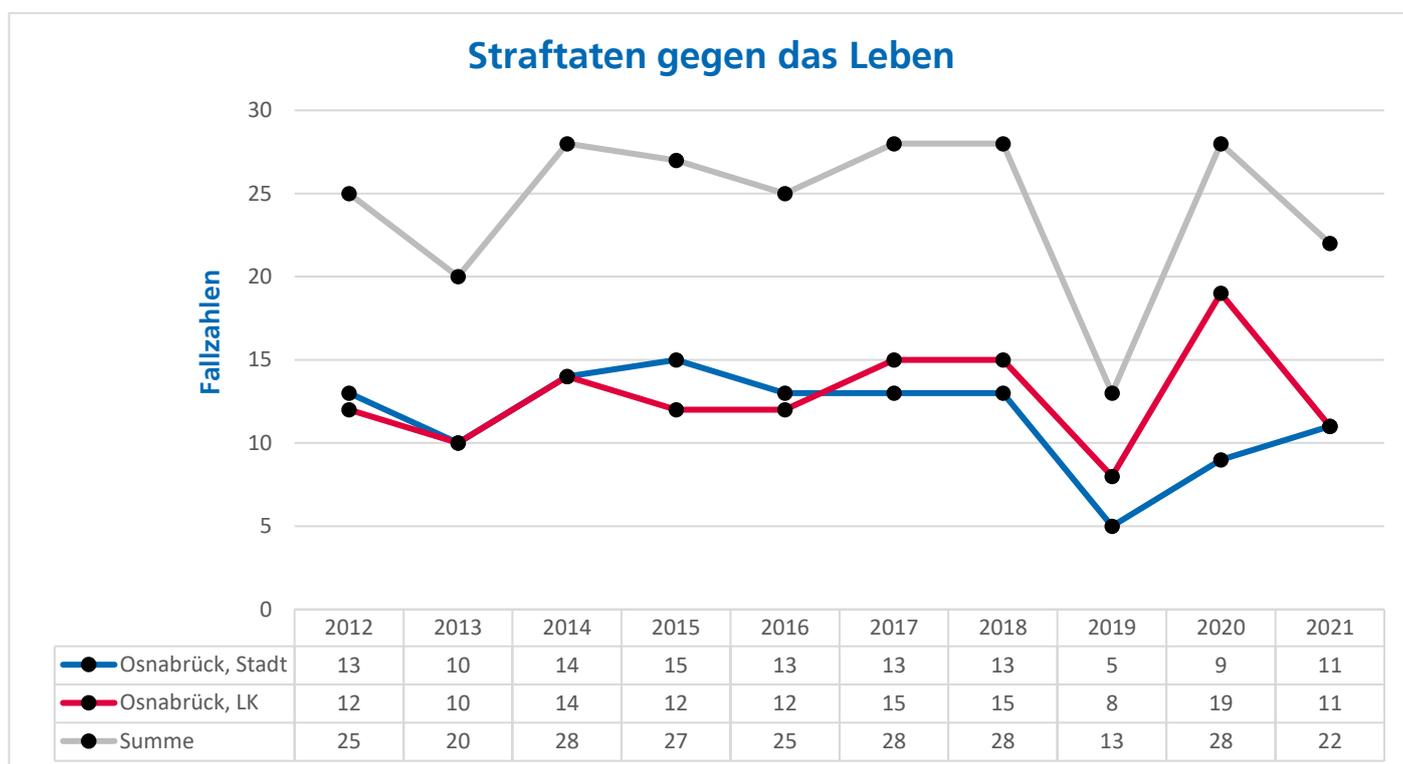
3. Entwicklung der PKS-Hauptgruppen (HG)

3.1 Straftaten gegen das Leben (einschließlich des Versuchs)

Die Straftaten gegen das Leben umfassen folgende Strafvorschriften:

- Mord
- Totschlag
- Minder schwerer Fall des Totschlags
- Beratung der Schwangeren in einer Not- und Konfliktlage
- Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung
- Tötung auf Verlangen
- Fahrlässige Tötung
- Schwangerschaftsabbruch
- Aussetzung

In diesem Deliktsfeld wurden im Berichtsjahr 2021 insgesamt **22** (28)¹ Straftaten registriert. Von diesen Fällen konnten 2021 **19** Taten (26)¹ aufgeklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt folglich **86,36%** (92,86%)¹. **9** Taten wurden vollendet, bei **13** Taten blieb es beim Versuch.



3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

In diesem Deliktsbereich ist ein Anstieg von **124** Fällen (**+21,16%**) zu verzeichnen. Zur Erfassung gelangten **710** (586)¹ Fälle, von denen **630** (494)¹ aufgeklärt werden konnten, dies entspricht einer Aufklärungsquote von **88,73%** (84,30%)¹.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	135	154	146	166	149	214	221	233	276	336
LK OS	177	191	169	179	306	192	282	310	310	374
Summe	312	345	315	345	455	406	503	543	586	710

Die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle der Verbreitung pornographischer Schriften **333** (214)¹ stieg besonders stark an. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nahmen um **18** auf **221** (203)¹ Fälle zu, davon allein **104** (94)¹ Fälle von sexueller Belästigung.

3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit umfassen u. a. folgende Delikte:

- Raubdelikte
- räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzungsdelikte
- Zwangsheirat
- Freiheitsberaubung, Geiselnahme
- Menschenhandel
- Nötigung, Bedrohung
- Nachstellung

In dieser Hauptgruppe ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen festzustellen. Insgesamt sind die Fallzahlen um **80** Fälle gestiegen. Registriert wurden **4.129** (4.049)¹ Fälle. Es konnten **3.692** (3.616)¹ Fälle aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von **89,42%** (89,31%)¹ entspricht.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	2.426	2.382	2.264	2.052	2.411	2.263	2.242	2.324	2.009	2.039
LK OS	2.260	2.097	2.131	2.078	2.281	2.177	2.324	2.293	2.040	2.090
Summe	4.686	4.479	4.395	4.130	4.692	4.440	4.566	4.617	4.049	4.129

In den Jahren 2020/2021 liegen die Zahlen unter denen der Vorjahre. Die Veränderung dürfte pandemiebedingt sein, da ein Großteil dieser Straftaten im öffentlichen Raum verübt wird und das öffentliche Leben phasenweise deutlich heruntergefahren war.

3.3.1 Raubdelikte

Bei den Raubdelikten ist eine Senkung der Fallzahlen um **22** auf **179** Fälle zu verzeichnen. **118** (131)¹ der erfassten Raubdelikte konnten aufgeklärt werden, welches einer Aufklärungsquote von **65,92%** (65,17%)¹ entspricht.

In den Klassifizierungen „Raub, räuberische Erpressung“ (-**18**) und „Raubüberfälle auf Tankstellen“ (-**2**) und sonstige räuberische Erpressung (-**8**) sanken die Fallzahlen. Handtaschenraube und Raubüberfälle auf Kraft-/ bzw. Taxifahrer nahmen um jeweils **3** Fälle zu.

Bei den Raubüberfällen in Wohnungen sanken die Taten von 19 auf **13** Fälle.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	231	219	219	144	155	175	120	148	127	109
LK OS	137	118	96	103	93	96	81	83	74	70
Summe	368	337	315	247	248	271	201	231	201	179

3.3.2 Körperverletzungen

In 2021 ist eine Abnahme der Fallzahlen um **58** Fälle zu verzeichnen. Insgesamt wurden **2.635** (2.693)¹ Fälle zur Anzeige gebracht. Von den 2.635 Körperverletzungen wurden **2.363 (2.440)**¹ Fälle aufgeklärt, woraus sich eine Aufklärungsquote von **89,68%** (90,61%)¹ ergibt. Bei den schweren und gefährlichen Körperverletzungen sind **47** Fälle weniger zu verzeichnen, die Misshandlung von Kindern stieg um **12** Fälle an.

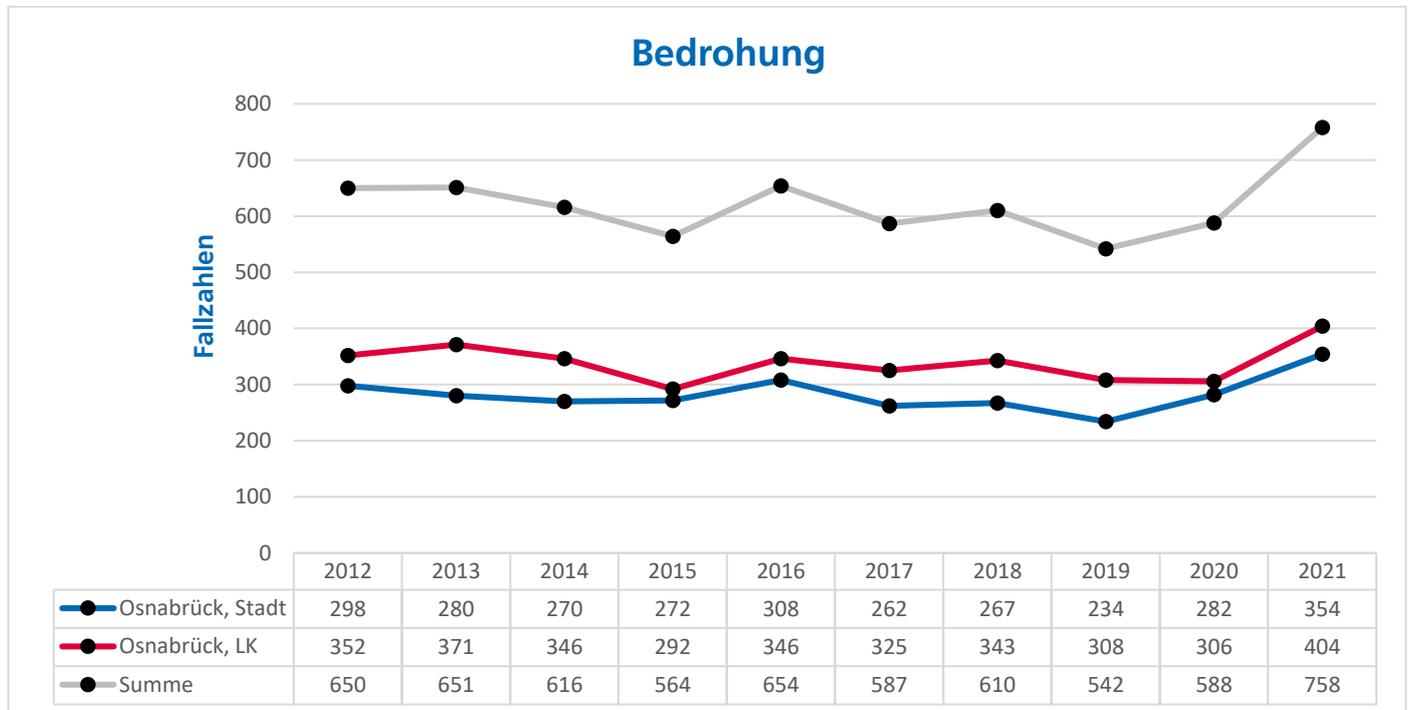
Anzahl bekannt gewordener Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	1.643	1.643	1.542	1.396	1.671	1.575	1.606	1.697	1.344	1.338
LK OS	1.451	1.270	1.397	1.350	1.502	1.417	1.555	1.576	1.349	1.297
Summe	3.094	2.913	2.939	2.746	3.173	2.992	3.161	3.273	2.693	2.635

3.3.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um **160** auf **1.315** (1.155)¹ Fälle gestiegen. Insgesamt wurden **1.211** (1.045)¹ aufgeklärt, was eine Steigerung der Aufklärungsquote um **1,62%** auf **92,09%** (90,48%)¹ ergibt. Eine Steigerung der Fallzahlen gab es hier im Bereich der Bedrohungen (vgl. Ziff. 3.3.4) um **170** Fälle auf **758** Fälle.

3.3.4 Bedrohung

Am 03.04.2021 trat das Gesetzespaket gegen Hass und Hetze in Kraft. Dieses hatte Erweiterungen und Verschärfungen des Strafgesetzbuchs zur Folge.



Bislang war nach §241 StGB nur die Bedrohung mit einem Verbrechen, z. B. eine Morddrohung, strafbar. Mit der Gesetzesnovelle sind nun auch Drohungen mit Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die körperliche Unversehrtheit, die persönliche Freiheit oder gegen Sachen von bedeutendem Wert (z. B. Drohung einen Pkw anzuzünden), die sich gegen die Betroffenen oder ihnen nahestehende Personen richten, mit bis zu einem Jahr Freiheitsstrafe oder Geldstrafe bewährt.

Aufgrund der Gesetzesnovelle kam es landesweit zu einer Steigerung der Fallzahlen. In Niedersachsen wurden im Berichtsjahr 2021 insgesamt **14.514** (11.102)¹ Fälle registriert. Wie in der PI Osnabrück, stiegen auch in der PD Osnabrück die Fallzahlen um 379 Fälle auf **2.187** (1.808)¹ Fälle an.

3.4 Gewaltkriminalität

Gewaltkriminalität umfasst folgende Deliktsbereiche:

- Mord
- Vergewaltigung
- sexueller Übergriff im besonders schw. Fall
- Schwere und gefährliche Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr
- Totschlag
- sexuelle Nötigung
- Raub / räuberische Erpressung
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Geiselnahme

Für das Berichtsjahr 2021 wurden insgesamt **1.002** (1.087)¹ Gewaltdelikte registriert. Die Fallzahlen sanken somit im Vergleich zum Vorjahr um **85** Fälle. Von den registrierten Fällen wurden **819** (892)¹ Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von **81,74** (82,06%)¹ entspricht **-0,32%**.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	775	816	763	664	785	850	780	794	636	611
LK OS	529	455	468	463	491	437	513	512	451	391
Summe	1.304	1.271	1.231	1.127	1.276	1.287	1.293	1.306	1.087	1.002

3.5 Diebstahlsdelikte

Der Anteil der Diebstahlsdelikte am Gesamtstraftatenaufkommen liegt im Berichtsjahr 2021 bei **29,93%** (34,71%)¹.

Insgesamt wurden **8.605** (10.572)¹ Fälle im Jahr 2021 registriert. Es wurden **3.122** (3.694)¹ der Fälle aufgeklärt, was einer Steigerung der Aufklärungsquote auf **36,28%** (34,94%)¹ entspricht.

3.5.1 Einfacher Diebstahl

2021 wurden **5.013** (5.775)¹ Fälle registriert. Dies entspricht einem Rückgang von **762** Fällen (**-13,19%**). Von den registrierten Fällen konnten 2.323 (2.785)¹ aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von **46,34%** (48,23%)¹ entspricht.

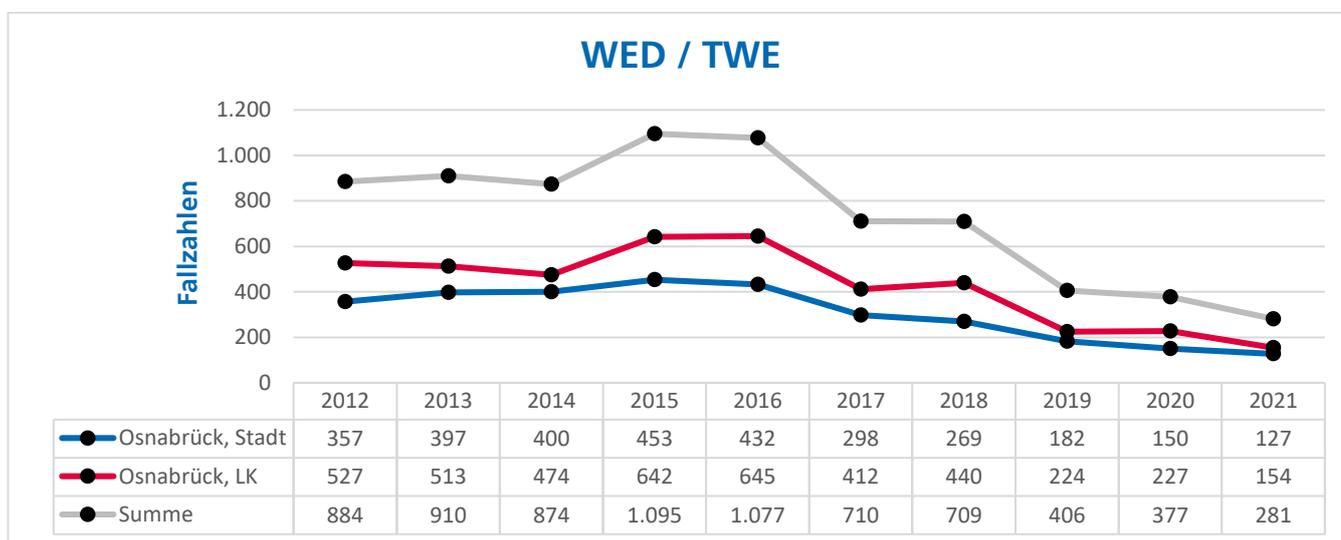
3.5.2 Schwerer Diebstahl

Der Trend der rückläufigen Fallzahlen setzte sich auch in 2021 fort. Die Fallzahlen gingen um **1.205** Fälle auf **3.592** (4.797)¹ zurück (**-25,12%**).

Von diesen 3.592 Fällen konnten **799** (909)¹ aufgeklärt werden. Dieses entspricht einem leichten Anstieg der Aufklärungsquote um **3,29%** auf **22,24%** (18,95%)¹.

3.5.3 Wohnungs- und Tageswohnungseinbrüche (WED/TWE)

Im Berichtsjahr 2021 wurden **281** (377)¹ Fälle registriert. Das sind **96 Fälle weniger** als 2020. Das entspricht einem **Rückgang der Fallzahlen um 25,46%**.



Die Aufklärungsquoten für die Deliktsfelder Wohnungseinbruch- und Tageswohnungseinbruchdiebstahl lagen **2020** bei **25,20%**. **2021** entsprachen sie **65,84%**. Im Vergleich zum Vorjahr wurden **90** Taten mehr aufgeklärt. Die relativ hohe Aufklärungsquote resultiert aus nachträglich aufgeklärten Fällen aus den Vorjahren mit Tatorten im Bereich Georgsmarienhütte und Wallenhorst, die rein statistisch dem Jahr 2021 zugeordnet wurden.

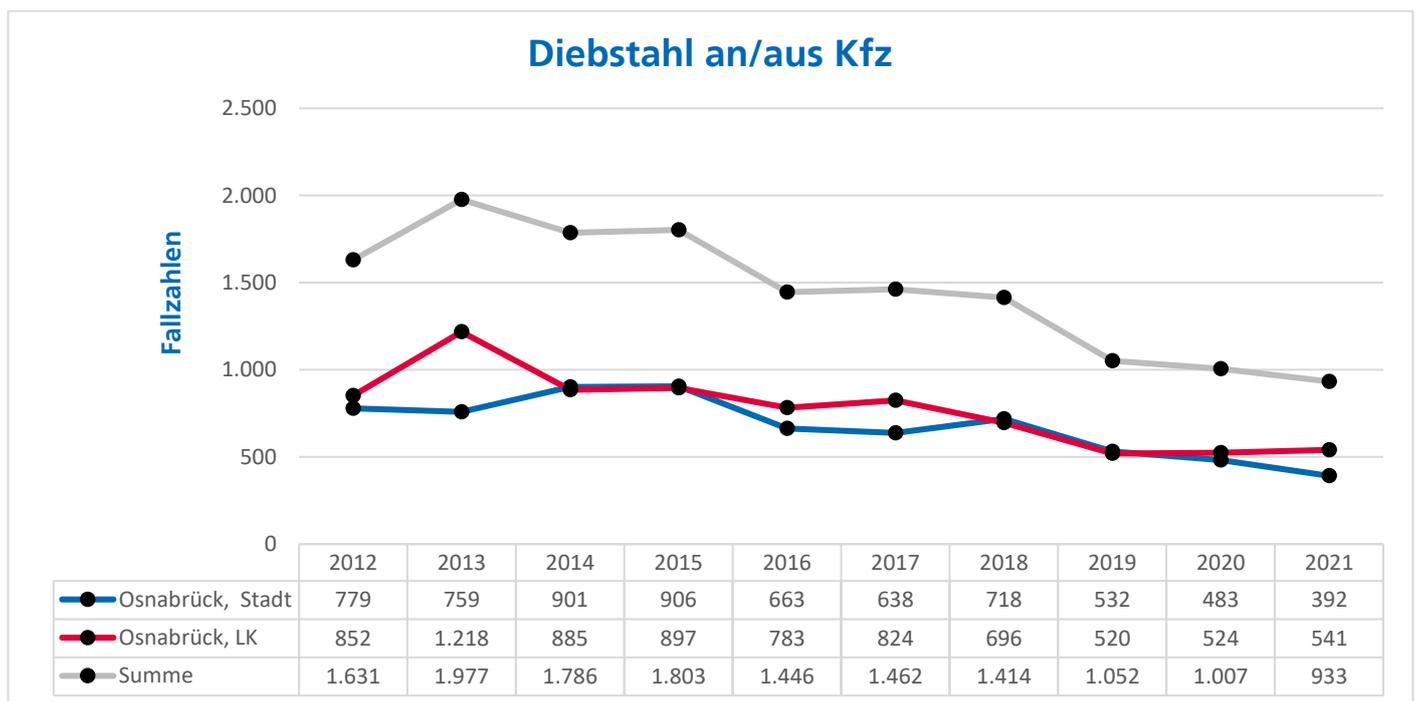
Im Bereich der PI Osnabrück gelangten die Täter im Jahr 2021 in **149** (225)¹ Fällen bei Wohnungs- / Tageswohnungseinbrüchen in das Objekt.

In **132** (152)¹ Fällen blieb es beim Versuch. Der hohe Versuchsanteil bei diesen Delikten spricht für eine wirksame Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin sollten die Maßnahmen zur Einbruchprävention, sowohl technisch/mechanisch als auch das sensibilisierte Verhalten der Bürgerinnen und Bürger, als Faktor nicht unterschätzt werden.

3.5.4 Diebstahl an/aus Kfz

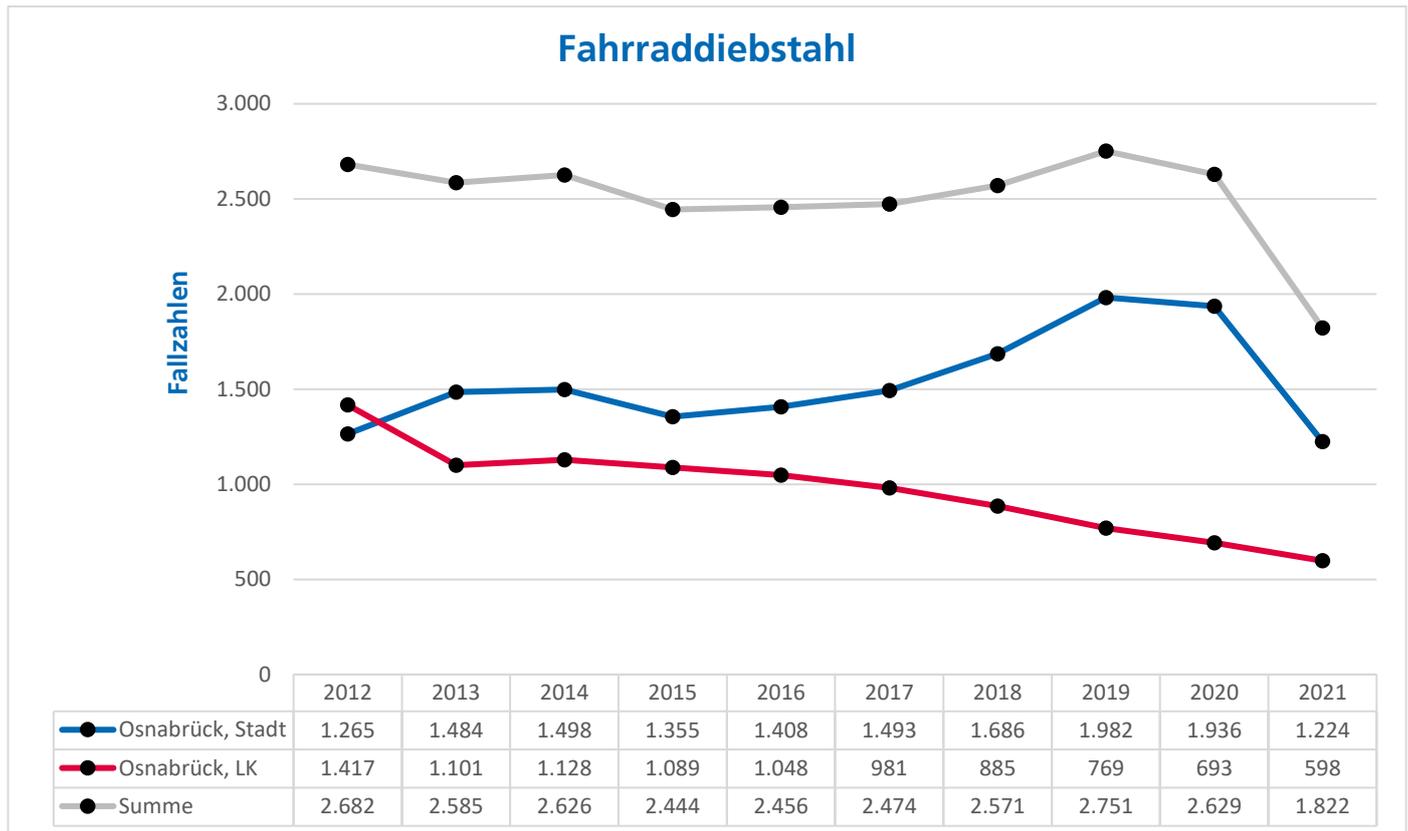
Im Deliktsfeld an/aus Kfz wurden im Berichtsjahr **933** (1.007)¹ Fälle zur Anzeige gebracht. Dies entspricht einem Rückgang der Fallzahlen um **74** Fälle oder **-7,35%**.

2021 wurden in der Stadt Osnabrück **392** (483)¹ der insgesamt 933 Taten begangen. Ein Rückgang um **91** Fälle.



3.5.5 Fahrraddiebstähle

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Fahrraddiebstahl sind im Berichtsjahr um **-807** Fälle auf **1.822** (2.629)¹ gesunken, dies entspricht **-30,70%**. Die Aufklärungsquote sank von 10,38% auf **8,18%**. Die Fallzahlen gingen in der Stadt (**-712**) und im Landkreis Osnabrück (**-95**) zurück. Ein Grund für den starken Rückgang in der Stadt Osnabrück (**-38,07%**) dürfte die Verhaftung mehrerer Serientäter am Jahresanfang gewesen sein.



Anzahl bekannt gewordener Fälle 2020/2021	Landkreis Osnabrück	Stadt Osnabrück	PI Gesamt
Fahrräder (ohne Pedelecs)	482 (600) ¹	981 (1.584) ¹	1.463 (2.184) ¹
Pedelecs	116 (93) ¹	243 (352) ¹	359 (445) ¹
Gesamt	598 (693) ¹	1.224 (1.936) ¹	1.822 (2.629) ¹

3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind im Berichtsjahr um **338** auf **5.545** (5.207)¹ Fälle gestiegen (**+6,49%**). Die Aufklärungsquote beträgt **61,84%** (69,66%)¹.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	3.696	3.483	3.740	3.323	3.015	3.279	3.844	2.960	2.383	2.641
LK OS	3.249	3.129	3.309	3.481	2.997	3.111	3.059	3.020	2.824	2.904
Summe	6.945	6.612	7.049	6.804	6.012	6.390	6.903	5.980	5.207	5.545

Im Bereich des Warenbetruges sanken die Fallzahlen in 2021 von 800 auf **628 (-172)**.

Insgesamt sanken die Fallzahlen im Bereich der Vermögensdelikte. Ein Anstieg der Fallzahlen war im Bereich „sonstiger Betrug“ festzustellen. Hier stiegen die Fallzahlen um **540** auf **1.789** (1.249)¹. Dieser Anstieg ist fast ausschließlich durch das Phänomen Enkeltrick / falsche Polizeibeamte zu erklären, siehe **Ziff. 4.3**. In diesem Deliktsbereich ist die Aufklärungsquote sehr niedrig.

Bei den Urkundenfälschungen wurde ein Anstieg der Fallzahlen um **105** Fälle festgestellt. Es wurden **628** (523)¹ Sachverhalte zur Anzeige gebracht, von denen **529** (436)¹ aufgeklärt werden konnten. Das entspricht einer Aufklärungsquote von **84,28%** (83,37%)¹.

Gefälschte Impfnachweise:

2021	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni
Niedersachsen	14	0	1	9	23	24
PI OS	2	0	0	1	4	0

2021	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Niedersachsen	30	86	245	264	383	427	1.506
PI OS	5	46	122	50	28	75	333

Die Polizeiinspektion Osnabrück sticht mit **22,11%** der landesweiten Fallzahlen bei den gefälschten Impfnachweisen deutlich hervor. Diese bemerkenswerte Quote konnte u. a. durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Polizei und Apotheken erreicht werden. Schon früh wurden Apotheken in der Region in der Erkennung von Fälschungsmerkmalen geschult und prüften die vorgelegten Dokumente entsprechend.

3.7 Sonstige Straftatbestände StGB

3.7.1 Sachbeschädigung

In 2021 wurde ein leichter Anstieg der Fallzahlen um **70** Fälle festgestellt. Es wurden **3.274** (**3.204**)¹ Sachverhalte zur Anzeige gebracht, von denen **977** (854)¹ aufgeklärt werden konnten. Das entspricht einer Aufklärungsquote von **29,84%** (26,65%)¹.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	1.743	1.624	1.659	1.705	1.578	1.558	1.575	1.690	1.648	1.593
LK OS	1.956	1.736	1.659	1.564	1.658	1.632	1.566	1.625	1.556	1.681
Summe	3.699	3.360	3.318	3.269	3.236	3.190	3.141	3.315	3.204	3274

Während die Fälle in der Stadt Osnabrück leicht gesunken sind, stiegen sie im Landkreis leicht an.

Im 10-jährigen Vergleich kann auch für 2021 festgestellt werden, dass die Fallzahlen sich seit 2013 auf einem ungefähr gleichbleibenden Niveau eingependelt haben.

Beispielhafte Taten in diesem Deliktsfeld: Sachbeschädigung

- an Kfz **1.096** (1.145)¹ Fälle
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen **762** (868)¹ Fälle
- durch Graffiti insgesamt **765** (658)¹ Fälle

Fälle von Graffiti – Stadt Osnabrück:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Fälle	434	314	409	394	483	398	420
Aufklärungsquote in %	34,10%	21,34%	14,91%	5,84%	43,89%	12,56%	31,19%

3.8 Strafrechtliche Nebengesetze – ohne Verkehrsdelikte

Zu dieser Hauptgruppe zählen folgende Straftaten:

- auf dem Wirtschaftssektor
- Pass- und Meldegesetz
- Waffengesetze
- Rauschgift / Betäubungsmittel
- Jugendschutzgesetz
- Asylverfahrensgesetz
- Datenschutz
- Umweltgesetze

In 2021 wurden in diesen Deliktsfeldern insgesamt **3.115** (3.366)¹ Fälle registriert, von denen **2.998** (3.216)¹ aufgeklärt wurden. Dies ergibt eine Aufklärungsquote von **96,24%** (95,54%)¹.

Seit 2016 waren die Zahlen im Deliktsbereich „Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und des Freizügigkeitsgesetzes/EU“ rückläufig, sie stiegen 2020 erstmals wieder leicht an, und sanken in 2021 wieder um **52** auf **566** (618)¹ Fälle. Bei den Straftaten gegen das Waffengesetz war ein Rückgang der Fallzahlen um **34** auf **162** (196)¹ festzustellen.

3.8.1 Rauschgiftdelikte

2021 wurden insgesamt **1.777** (2.128)¹ Fälle zur Anzeige gebracht, was ein Sinken der Fallzahlen um **351** bzw. **16,49%** bedeutet. Die Aufklärungsquote sank leicht von 96,01% auf **95,87%**.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	742	866	790	962	893	884	1.071	1.235	1084	982
LK OS	706	611	1.012	935	881	978	995	1.002	1044	795
Summe	1.448	1.477	1.802	1.897	1.774	1.862	2.066	2.237	2128	1.777

Im Deliktsfeld Betäubungsmittel wurde die größte Veränderung von Verstößen im Bereich „Allgemeiner Verstoß mit Cannabis und Zubereitungen“ festgestellt. Hier sanken die Fallzahlen von 1.123 auf **907**, was eine Verringerung um **19,23%** bedeutet. Die Aufklärungsquote lag hier bei 95,04%. Beim „unerlaubten Handel in nicht geringer Menge“ stiegen die Fallzahlen um **10** auf **40** (30)¹ Fälle. Bei Delikten mit der Substanz „Heroin“ stiegen die Fallzahlen um **19** auf **51** (31)¹ Fälle. Insgesamt sanken die Fallzahlen.

Fallzahlen (nach Substanzen):

Anzahl bekannt gewordener Fälle	Heroin	Kokain einschl. Crack	LSD	Amphetamin u. Ecstasy	Cannabis	NPS	von sonstigen Btm
Stadt OS	46 (31) ¹	133 (127) ¹	0 (1) ¹	141 (160) ¹	603 (701) ¹	0 (12) ¹	54 (45) ¹
LK OS	5 (1) ¹	51 (82) ¹	2 (8) ¹	169 (191) ¹	516 (701) ¹	4 (3) ¹	44 (48) ¹
Summe	51 (32) ¹	184 (209) ¹	2 (9) ¹	310 (351) ¹	1.119 (1.402) ¹	4 (15) ¹	98 (93) ¹

*NPS: Neue psychoaktive Stoffe – seit 2016 aufgeführt im Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG).

3.8.2 Tierschutzgesetz

Im Jahr 2020 wurden 104 Fälle im Zusammenhang mit dem Tierschutzgesetz bekannt, im Jahr 2021 stieg die Zahl auf **422**. **94,79%** dieser Fälle wurden aufgeklärt. Ursächlich für den Anstieg der Fallzahlen ist u.a. ein Ermittlungsverfahren, welches sich gegen einen Schlachthof aus dem Landkreis Osnabrück richtete.

3.8.3 Straftaten nach dem Infektionsschutzgesetz

Die Zahl der Straftaten ging um **127** Fälle auf **5** (132)¹ zurück. Grund: Seit der Novelle des Infektionsschutzgesetzes vom 18.11.2020 werden z.B. Verstöße gegen Quarantänanordnungen als Ordnungswidrigkeiten und nicht mehr als Straftaten verfolgt.

3.9 Straßenkriminalität

Zur Straßenkriminalität zählen u.a. folgende Delikte:

- Sexuelle Belästigung
- Exhibitionistische Handlungen
- Raub
- Gefährliche u. schwere Körperverletzung
- Einfacher Diebstahl
- Landfriedensbruch
- Straftaten aus Gruppen
- Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Räuberische Erpressung
- Erpresserischer Menschenraub
- Schwerer Diebstahl
- Sachbeschädigung an Kfz

Die Delikte müssen im Zusammenhang mit einer Tatbegehung im öffentlichen Raum stehen, so kommt es zur Bezeichnung „Straßenkriminalität“.

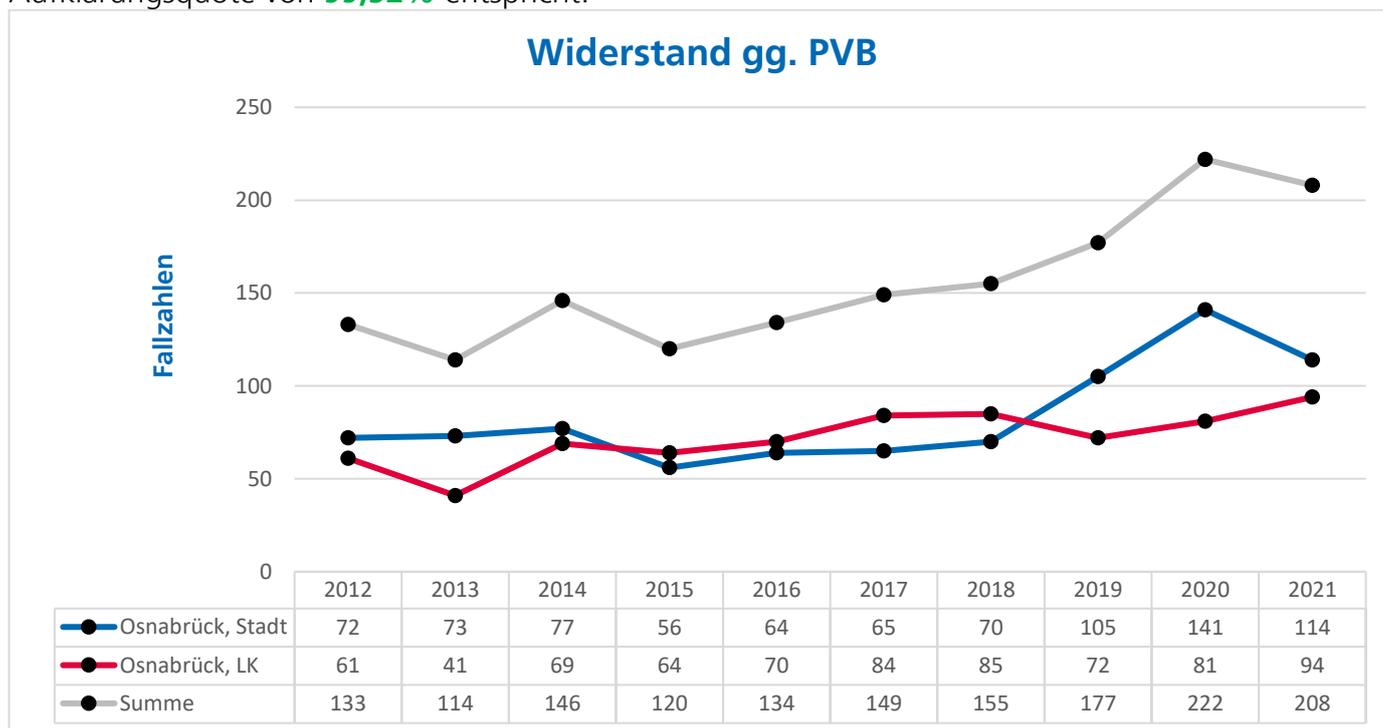
Im Berichtszeitraum sind die Fallzahlen um **834** Fälle auf **5.935** (6.769)¹ gesunken. Die Aufklärungsquote in 2021 stieg leicht um **1,35%** auf **22,31%**.

Die Veränderung dürfte pandemiebedingt sein, da diese Straftaten nur im öffentlichen Raum verübt werden können und das öffentliche Leben phasenweise deutlich heruntergefahren war.

4. Ausgewählte Deliktsbereiche / Sonderauswertungen

4.1 Gewalt / Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)

In 2021 sind **208** (222)¹ Fälle im Deliktsfeld „Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt“ registriert worden. Von diesen 208 Fällen wurden 207 Fälle geklärt, was einer Aufklärungsquote von **99,52%** entspricht.



Polizeibeamte als Opfer:

Widerstand und Gewaltdelikte zum Nachteil von Polizeibeamten:

Opfer	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
PI Osnabrück	190	169	214	190	231	249	189	206	255	245

Insgesamt wurden in 2021 PVB in **245** (255)¹ Fällen Opfer einer Straftat.

4.2 Gewalt gegen Rettungskräfte

Fallzahlen	2017	2018	2019	2020	2021
Niedersachsen	215	245	244	216	241
Polizeidirektion OS	46	34	29	38	38
Polizeiinspektion OS	17	14	17	14	11
Stadt OS	12	7	9	6	6
Landkreis OS	5	7	8	8	5

Entgegen des Landestrends gingen die Fallzahlen im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Osnabrück leicht zurück.

4.3 Falsche Amtsträger / Enkeltrick / Schockanrufer

Im Jahr 2020 wurde das Phänomen „falsche Amtsträger“ neu in die PKS aufgenommen.

Mit perfiden Tricks werden ältere Menschen zum Ziel von Betrügern. Anrufe von falschen Enkeln, falsche Gewinnversprechen oder Anrufe von falschen Amtsträgern sollen die Senioren zur Herausgabe von Geld oder Wertgegenständen nötigen. Das Sicherheitsempfinden der Betroffenen wird häufig stark in Mitleidenschaft gezogen. Um dieser bandenmäßigen und organisierten Kriminalität entgegenzutreten, wurde in der PI Osnabrück eine **Zentrale Ermittlungsgruppe (ZEG) zur Bearbeitung von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen** eingerichtet.

Im Jahr 2021 nahmen die Betrugsversuche in diesem Bereich stark zu. Von **554** im Jahr 2020 auf **1.011** Fälle in 2021.

Fälle	Versuch	Vollendet	Summe
2020	519	35	554
2021	965	46	1.011

Das Präventionsteam der Polizeiinspektion OS, der Präventionsverein Osnabrück und Schauspieler der Theatergruppe „Silberdisteln 2.0“ haben gemeinsam ein Theaterstück zu den Themen „falscher Polizeibeamter“ und „Enkeltrick“ entwickelt.

Mit Theateraufführungen unter dem Namen **„Fall ich drauf rein? NEIN!** werden die relevanten Altersgruppen mit der perfiden Vorgehensweise der Betrüger vertraut gemacht. Die Zuschauer lernen die Betrugsmaschen zu erkennen und richtig zu reagieren.

4.4 Häusliche Gewalt

Zum Thema Häusliche Gewalt / Gewalt im familiären Umfeld wurde durch eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe festgestellt, dass es bundesweit bislang keine einheitlichen und somit vergleichbaren polizeilichen Definitionen und Begrifflichkeiten gab.

Häusliche Gewalt, bestehend aus Partnerschaftsgewalt und familiärer Gewalt, ist jetzt wie folgt definiert:

„Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.“

Ab dem Jahr 2021 erfolgt bundesweit eine vereinheitlichte Auswertung der Kriminalstatistik, also eine Ergänzung um die Delikte zur familiären Gewalt.

Dieses sind u.a. sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen ab 14 Jahren, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Misshandlung von Schutzbefohlenen und Zwangsheirat und das Delikt der Zuhälterei im Bereich der Partnerschaftsgewalt.

Die Fall-, Opfer- und Tatverdächtigenzahlen sind nicht mehr direkt mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Nach neuer Zählweise wurden 2021 im Bereich der PI Osnabrück demnach 1.365 Fälle bekannt. Es wurden insgesamt 1.278 Opfer registriert, 911 weiblich und 367 männlich.

Aufgrund einer Umstellung der Auswertesoftware können weitere Daten zur „Häuslichen Gewalt“ erst im Verlauf des Jahres 2022 durch das LKA Niedersachsen erhoben werden.

§ 4 Gewaltschutzgesetz

Die Anzahl der Fälle im Jahr 2021 stieg im Vergleich zum Vorjahr von 59 auf **62** Fälle. Ein Anstieg von **5,08%**.

4.5 Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) §§ 184 ff. StGB

Zu diesem Deliktsfeld gehört die Verbreitung von pornografischen Schriften, sowie Besitz/Erwerb/Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie. Seit 2017 steigen die Fallzahlen und die Anzahl der Tatverdächtigen kontinuierlich an.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt OS	19	31	16	44	29	39	36	55	79	132
LK OS	40	49	36	38	50	60	98	119	135	201
Summe	59	80	52	82	79	99	134	174	214	333

Im Vergleich zu den Vorjahren ist im Jahr 2021 nochmals ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Ein entscheidender Grund ist, dass zunehmend mehr Verdachtsfälle durch das Meldeverfahren der Non-Government-Organisation „National Center for missing and exploited children“ (NCMEC) aus den USA über strafbares Nutzungsverhalten im Internet an die deutschen Polizeibehörden übermittelt werden.

Tatverdächtige nach Altersgruppe und Geschlecht:

TV PI OS		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	männlich	0	0	2	0	0	3	8	18	19	25
0-13 Jahre	weiblich	0	0	0	0	1	1	1	11	12	13
	Summe	0	0	2	0	1	4	9	29	31	38

Jugendliche	männlich	2	2	10	3	4	14	17	38	42	74
14-17 Jahre	weiblich	0	0	0	1	3	2	4	9	10	25
	Summe	2	2	10	4	7	16	21	47	52	99

Heranwachsende	männlich	2	3	1	4	1	5	3	10	17	27
18-20 Jahre	weiblich	0	0	0	1	0	0	1	1	0	3
	Summe	2	3	1	5	1	5	4	11	17	30

Erwachsene ab 21 Jahre	männlich	31	50	33	47	33	37	54	71	81	131
	weiblich	0	7	1	1	1	1	5	9	13	24
	Summe	31	57	34	47	34	38	59	80	94	155

	männlich	35	55	46	53	38	59	82	137	159	257
Gesamt	weiblich	0	7	1	3	5	4	11	30	35	65
	Summe	35	62	47	56	43	63	93	167	194	322

Besonders stark ist die Zahl der tatverdächtigen Jugendlichen gestiegen, ein Anstieg von **90,38%** auf **99** (52)¹ Tatverdächtige.

4.6. Tatmittel Stichwaffe

Anzahl Fälle mit Stichwaffen bei Gewaltdelikten in der PI Osnabrück:

PI OS	2017	2018	2019	2020	2021
tödlich verletzt	1	0	1	2	2
schwer verletzt	6	3	5	6	7
leicht verletzt	12	29	36	31	41
nicht verletzt	92	97	96	94	99
Summe	111	129	138	133	149

Eine Erfassung der Stichwaffen in Verbindung mit verletzten Opfern begann in der PKS Niedersachsen ab dem Jahr 2017. Der größte Teil der bekannt gewordenen Straftaten mit Stichwaffen entfällt auf die Rohheitsdelikte.

4.7 Cybercrime

Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Im Berichtsjahr 2021 wurden **484** (451)¹Fälle registriert. Es ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von **33** Fällen (**+7,32%**) zu verzeichnen.

Anzunehmen ist, dass das Dunkelfeld im Bereich Cybercrime überdurchschnittlich ausgeprägt ist. Gründe dafür sind u.a.:

- Eine große Anzahl strafbarer Handlungen im Internet kommt aufgrund zunehmender technischer Sicherungseinrichtungen meist nicht über das Versuchsstadium hinaus und wird von den Geschädigten nicht bemerkt.
- Die Opfer erkennen ihre Betroffenheit nicht (z. B. bei Diebstahl ihrer Identität bei einem Online-Shop).
- Die von ihnen eingesetzten technischen Geräte werden unbemerkt zur Begehung von Cybercrime-Straftaten missbraucht (z. B. bei Nutzung infizierter PCs oder Router als Teil eines Botnetzes zur Ausführung von DDoS-Angriffen).
- Straftaten werden durch die Betroffenen oftmals nicht angezeigt, insbesondere dann, wenn noch kein finanzieller Schaden entstanden ist (z. B. bloßer Virenfund auf dem PC) oder der eingetretene Schaden von Dritten (z. B. Versicherung) reguliert wird.
- Geschädigte, insbesondere Wirtschaftsunternehmen, zeigen erkannte Straftaten nicht an, um u. a. die Reputation als „sicherer und zuverlässiger Partner“ im Kundenkreis nicht zu verlieren.
- Geschädigte erstatten oftmals, z. B. in Erpressungsfällen, nur dann Anzeige, wenn trotz Zahlung eines Lösegelds keine Dekryptierung des durch die Täterseite zuvor verschlüsselten Systems erfolgt.

4.8 Tatmittel Internet

Das Tatmittel Internet gewinnt im Zuge fortschreitender Digitalisierung in fast allen Deliktsbereichen zunehmend an Bedeutung.

So stiegen die Fallzahlen im Bereich „Tatmittel Internet“ in der PI Osnabrück von 1.960 auf 1.989, was einen Anstieg um 29 Fälle **(+1,48%)** bedeutet. Die Aufklärungsquote lag bei **80,59%** (81,17%)¹.

Tatmittel Internet	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
PI OS	1.481	1.626	1.696	2.038	2.037	1.950	2.781	1.488	1.960	1.989
Aufklärungsquote	72,72%	80,32%	82,55%	83,37%	78,50%	78,62%	89,72%	83,87%	81,17%	80,59%

In der Polizeiinspektion betrug der Anteil dieser Delikte im Jahr 2021 **6,92%** der Gesamtkriminalität. Von den 1.989 bekannt gewordenen Fällen, entfallen alleine **54,85%** auf Betrugsdelikte.

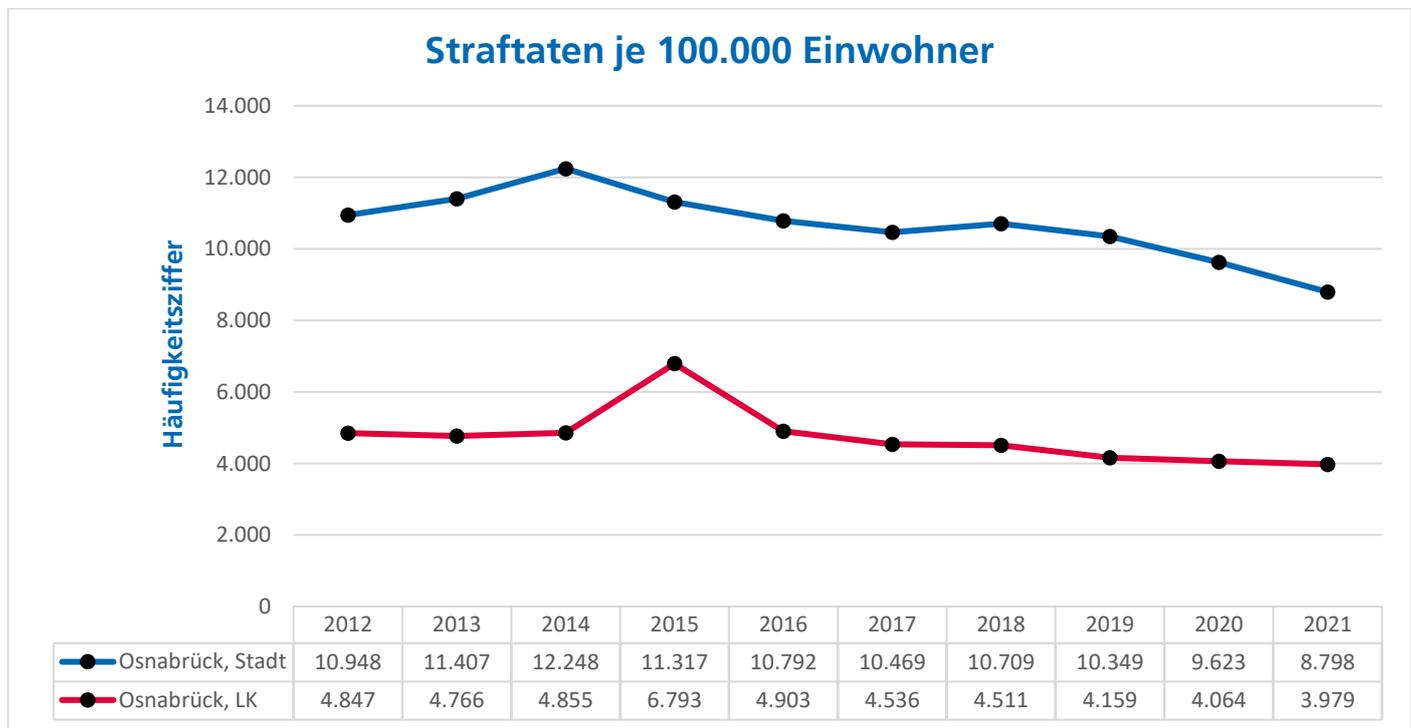
5. Häufigkeitsziffer

Die Häufigkeitsziffer (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Einfach gesagt, wird damit das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, abgebildet.

Als Maßstab die Einwohnerzahlen:

Einwohnerzahl	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt Osnabrück	156.315	156.897	162.403	164.070	164.374	164.748	165.251	164.223
Landkreis OS	350.302	351.316	358.079	354.807	356.140	357.343	358.080	359.471

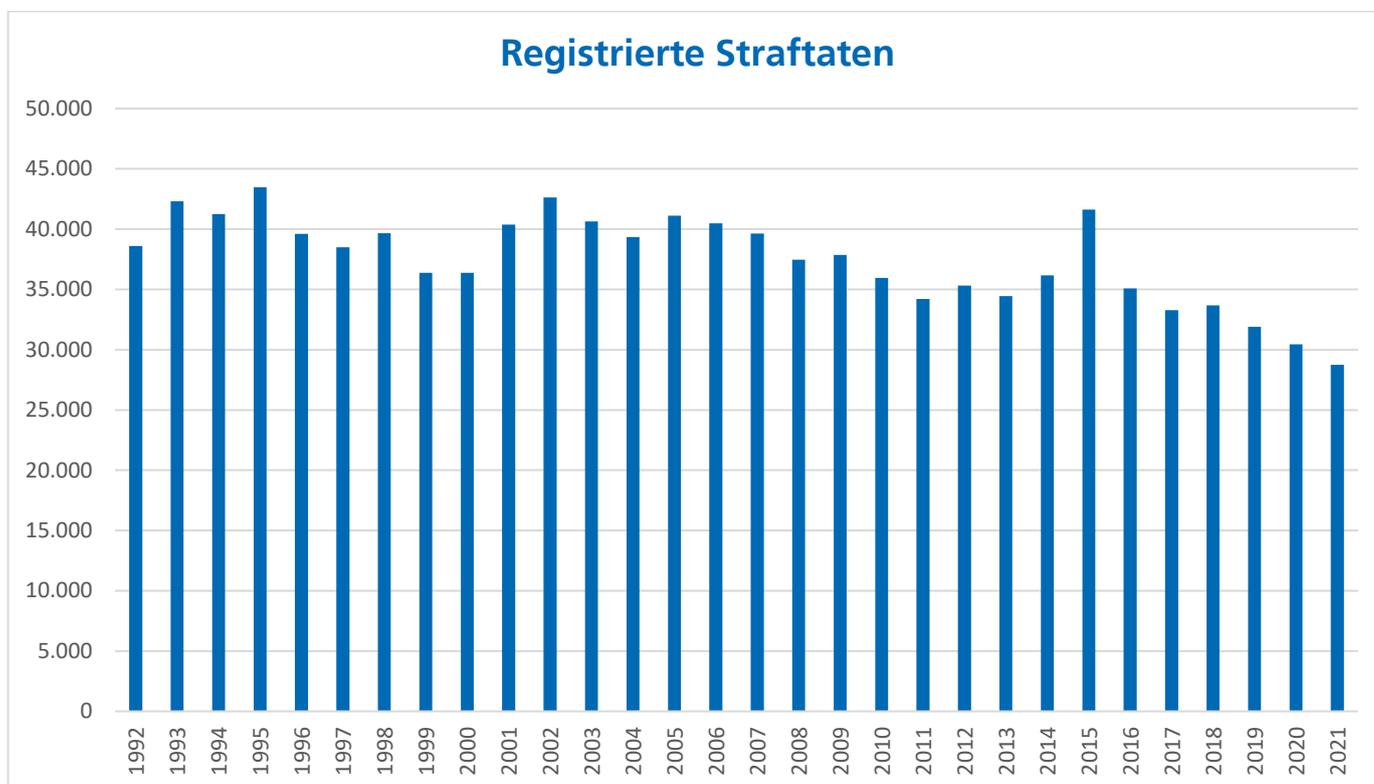
Häufigkeitsziffer PI Osnabrück



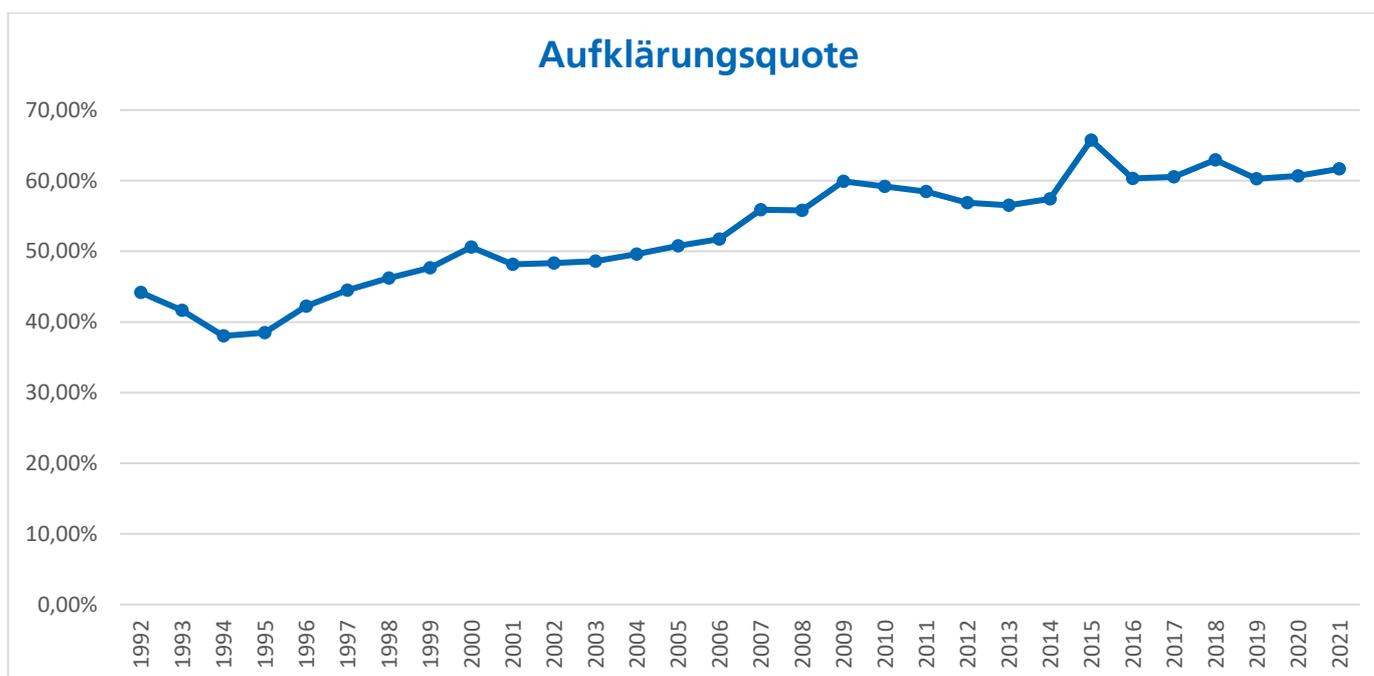
Bei der Betrachtung der Häufigkeitsziffer für die Polizeiinspektion Osnabrück kann seit 2015 ein rückläufiger Trend festgestellt werden. **Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war 2021 so gering wie seit Beginn der modernen Auswertung im Jahre 1989 nicht.**

6. Langzeitbetrachtung (30 Jahre)

Im Berichtsjahr 2021 wurde mit **28.752** (38.590)¹ registrierten Straftaten **der niedrigste Stand seit dem Beginn der modernen Auswertung im Jahre 1989** erreicht.



Im Berichtsjahr 2021 betrug die **Aufklärungsquote 61,65%**.



Impressum

Polizeiinspektion Osnabrück
Kollegienwall 6-8
49074 Osnabrück

0541 327-0
www.pi-os.polizei-nds.de

Hinweis auf weitere PKS-Berichte:

Polizeiliche Kriminalstatistik 2021 – LKA Niedersachsen, Hannover
Polizeiliche Kriminalstatistik 2021 – Bundeskriminalamt, Wiesbaden

Präventionsteam der PI Osnabrück:

https://www.pd-os.polizei-nds.de/startseite/dienststellen/polizeiinspektion_osnabrueck/praevention/praevention-in-der-polizeiinspektion-osnabrueck-112241.html